

Losungsandacht für Donnerstag, den 11. August 2022

*Liebet den Herrn, alle seine Heiligen!
Psalm 31,24*

*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.
1.Korinther 13,13*

*Liebe Hörerinnen und Hörer,
in der heutigen Andacht geht es um Liebe, Glaube und Hoffnung, die unbestrittenen Grundsäulen des christlichen Glaubens. Im Hohen Lied der Liebe heißt es: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.“ Das heißt für mich, dass schon vor über 2000 Jahren die Liebe zwischen Menschen eine von drei fundamentalen Grundlagen des damaligen Glaubens und Lebens war. Ich frage mich, ob es heute noch solch eine Liebe gibt wie damals. Konnten damals die Völker miteinander leben und sich lieben? Und warum funktioniert das heute nicht? Heute wollen alle, Privatpersonen, Staaten oder Konzerne, immer mehr Macht. Das führt zu Preisunterbietungen und sogar zu Kriegen mit Nachbarländern oder mit Ländern auf der anderen Seite der Welt. Alle wollen mehr Macht und Geld, denn Geld bringt Macht und Macht bringt Geld. Das ist die Grundlage unserer heutigen, kapitalistischen Gesellschaft. Das soll nicht heißen, dass diese Gesellschaft nur schlecht ist. Aber man müsste Regelungen einführen, um ab einem gewissen Punkt das Wachstum eines Konzerns oder die Macht eines Staates begrenzen zu können.*

Das jüngste Beispiel hierfür ist der von Russland ausgehende Angriffskrieg gegen die Ukraine, eine unverzeihliche Handlung des russischen Präsidenten. In meinen Augen sollte der Frieden in der Ukraine und auch in allen anderen Ländern, in denen Krieg herrscht, schnellstmöglich wieder hergestellt werden, da auf der Welt nichts wichtiger ist als der Frieden zwischen Menschen und Völkern.

Heute wird unsere Liebe zu einander immer wieder auf die Probe gestellt durch Ereignisse, die die ganze Welt erschüttern. Die Menschen haben Angst von Terror, Zerstörung, Krieg und Verarmung. Es gibt auf der Welt sehr viele Menschen, die unsere Liebe brauchten, ob das die Menschen in Syrien sind, die Menschen in der Ukraine oder die Menschen in Ghana und in den anderen Staaten, die unter dem Müllproblem leiden, das wir Europäer durch unsere Verschwendungssucht ausgelöst haben, da wir unseren Plastikmüll einfach billig nach China verkaufen, wo er in den Ozean gekippt wird und an den west-afrikanischen Staaten wieder angespült wird.

Unsere zwischenmenschliche Liebe ist im Moment einer nie dagewesenen Zerreißprobe ausgesetzt. Da hängt es ganz von unserer Nächstenliebe, unserem Verantwortungsbewusstsein füreinander und von unserem Zusammenhalt in der ganzen Welt ab, ob wir uns irgendwann selbst durch einen Atomkrieg auslöschen oder ob wir in einer friedlichen Weltgemeinschaft leben können. Mein Wunsch wäre, dass die Atommächte ihre Waffen abrüsten und dass sie sicherstellen würden, dass keine ABC- Waffen mehr existieren, denn die Abschreckungspolitik, die im Kalten Krieg betrieben wurde, würde heute nicht mehr funktionieren, da keine der beiden Seiten nachgeben würde. Nicht irgendwelche Psychopathen würden dann die Welt beherrschen, sondern Liebe und Frieden, Glaube und Hoffnung, so wie es im Buch der Bücher geschrieben steht, so wie es von Gott gewollt war, als er die Erde erschuf.

Tim Erik Kübler (15 Jahre), KW. 29